

D. (Luft) 4306
Heft 3f

Nur für den Dienstgebrauch!

Abwurfmunition-Torpedos

Munitions-Handbuch

LA 350

Geschäftsstellen



Zentralverwaltung für Fluggerät

Eingetragen in das Druckverzeichn.

Vertriebsstelle

1952



Werkstatt für angepaßte Arbeit GmbH
Beitragung der Übereinstimmung mit dem Original.
Düsseldorf, den 25.84. Unterschrift:

Gamulla

**D. (Luft) 4306
Heft 3 f**

Nur für den Dienstgebrauch!

Abwurfmunition-Torpedos

Munitions-Handbuch

Heft 3 f

Flugzeugtorpedo LT 350

Beschreibung und Bedienung der Gefechts pistolen

Ausgabe März 1942

Verfilmt für dienstliche Zwecke der Kampfmittelbeseitigung. Weitergabe an Dritte nur mit Zustimmung des IM NW



Werkstatt für angepaßte Arbeit GmbH
Bestätigung der Übereinstimmung mit dem Original.
Düsseldorf, den 2.5.84 Unterschrift

Samuel

WF-L-9 SEP 46 80M

RESTRICTED

ZNB/L. (Luft) 4306 Heft 3f
R 3246 P 373

Germany. Reichsluftfahrtministerium. Technisches Amt
Three automatic fuses for aerial torpedo LT 350 (Abwurfmunition-
Torpedos Munitions-Handbuch...) Berlin, Der Reichsminister der
Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Var. 1942 Gern.
Astr. Sp, 7p of illus

946

ABSTRACT

This is a manual for installing and releasing three different
automatic fuses for aerial torpedoes. One is called the marine
and has a small propeller which does not rotate until it strikes the
water. The second is called the land and operates the same way but
has a long propeller. The third is called the destroyer, it has a
long body and large propeller.

CHECKED BY:
CAM

(4) (1) Torpedoes, Aerial I, D (Luft) T 4306 II. T

FO ZNB 11910

AIR DOCUMENT INDEX (TECH)

(GERMAN) T-2 Hq ANG USAAF

Heft 3f

RESTRICTED

Flugzeugtorpedo LT 350

Beschreibung und Bedienung der Gefechts pistolen

Ausgabe März 1942

LUFTFAHRTFORSCHUNGSANSTALT
HERMANN GÖRING
Institut K

42/43

107

Verfilmt für dienstliche Zwecke der Kampfmittelbeseitigung. Weitergabe an Dritte nur mit Zustimmung des IM NW



Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH
Bestätigung der Übereinstimmung mit dem Original
Ort, den 2.5.84 Unterschrift

Jamilla

WF-L-9 SEP 46 20A

TS/DIN Form No. 11
1. Apr 46

AIR DOCUMENTS DIVISION
DOCUMENT PROCESS SHEET

ZWB/D. (Luft) 4306
File Code Number Heft 3f

II
Priority

27 September 1946
Date Filed

Sequence Number: ZWB/11910
Reference:
Date of Origin: March 1943
Foreign Security: Restricted
Author(s): Germany. Reichsluftfahrtministerium, Technisches Amt

No. Pages:
No. Illus.:
No. Tables:
Illustrations include:

CHECKED BY: *CAW*
DATE: 9/27

3px, 7p of illus

FOREIGN TITLE:

(Abwurfmunition-Torpedos Munitions-Handbuch) Heft 4f
Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe,
Flugzeugtorpedo LT 350 Beschreibung und Bedienung der Mar. 1942
Gefechtspläne

ENGLISH TITLE:

~~Aerial ammunition torpedoes~~

ABSTRACT: A manual for installing and releasing three types of torpedoes from aircraft, a marine torpedo, a land torpedo, and a destroyer torpedo. Each has a propeller and each has the same kind of fuze. They must be protected from moisture during transportation.

Beschreibung

Total: (4)
(1) Torpedoes, Aerial I. D. (Luft) T 4306

CHECKED BY: *CAW*

O. K. for typing: Name Date
O. K. for filming: Name Date

Der Reichsminister der Luftfahrt
und Oberbefehlshaber der Luftwaffe

Berlin, den 24. März 1942

Technisches Amt
GL/C-E 7 Nr. 1628/42 geh. (VA2)

Diese Druckschrift: D. (Luft) 4306 — N. f. D. — „Abwurf-
munition-Torpedos, Munitions-Handbuch, Heft 3f, Flugzeug-
torpedo LT 350. Beschreibung und Bedienung der Gefechts-
pistolen. Ausgabe März 1942“ ist geprüft und gilt als Dienstan-
weisung.

Sie tritt mit dem Tage Ihrer Herausgabe in Kraft.

I. A.

Vorwald



UNRESTRICTED

Inhalt

	Seite
I. Beschreibung	5
A. Allgemeines	5
B. Seepistole	5
C. Landpistole	6
D. Zerstörpistole	6
II. Sicherungszustände der Gefechtpistole	8
III. Bedienung und Wartung	9
A. Allgemeines	9
B. Fertigmachen der Gefechtpistolen	9
C. Einsetzen der Gefechtpistolen	9
D. Herausnehmen der Gefechtpistolen	10
E. Wartung, Lagerung und Transport	10

UNRESTRICTED

Abbildungen

	Seite
Abb. 1: Pistolen eingesetzt und durch Splinte gesichert	11
Abb. 2: Seepistole	13
Abb. 3: Landpistole	15
Abb. 4: Zerstörpistole	17
Abb. 5: Pistolen in Verpackungskiste	19
Abb. 6: Sprengkapseln in Verpackungskiste	21
Abb. 7: Übertragungsladungen in Verpackungskiste	23

I. Beschreibung

A. Allgemeines

Der LT 350 hat drei Gefechtpistolen, die in den Gefechtskopf eingesetzt werden, und zwar (Abb. 1):

Die **Seepistole** mit kurzem Körper und kleinem Propeller:
Von vorn gesehen in der rechten Öffnung des Gefechtskopfes.

Die **Landpistole** mit kurzem Körper und großem Propeller:
in der mittleren Öffnung des Gefechtskopfes.

Die **Zerstörpistole** mit langem Körper und großem Propeller:
in der linken Öffnung des Gefechtskopfes.

Diese drei Pistolen sind im Anlieferungs- und Lagerzustand durch Splinte gesichert. *Die Landpistole befindet sich am Anfang aller Verankerungen* Während des Fluges erfolgt die Sicherung durch Stahlstropp mit Gummischeibe. Die Stahlstroppe sind am Abwurfgerät befestigt. Blindabwurf auf See ist nicht möglich. Blindwurf auf Land ist unter 35 m Höhe möglich. Der Blindwurf ist nur in äußersten Nötfällen durchzuführen. Bei Wurf aus Höhen über 150 m auf Land tritt stets eine Zündung der Landpistole ein. Unter 35 m wird die Landpistole nicht mehr scharf, daher:

Blindabwurf nur unter 35 m und nur auf Land!

B. Seepistole (Abb. 2)

Trifft der LT 350 während seines Laufes im Wasser auf eine Schiffswand, Hafenmole oder ein anderes Ziel, zündet die Seepistole das Gerät. Der Propeller (Abb. 2b) ist während des Fluges durch einen an der Aufhängevorrichtung befestigten Stropp mit aufgeschobener Gummischeibe gegen Drehen gesichert. Beim Abwurf zieht sich der Stropp heraus. Der Propeller b ist noch durch einen Scherstift (~~Bleidraht 2 mm~~) sowie durch eine Drahtsicherung (v) (0,8 mm Kupfer) zwischen Propeller und Pistolenflansch und einen Blei-Scherstift (a).

~~Durchmesser~~) gegen Drehen gesichert. Die Pistole ist daher während des Abwurfes gesichert. Beim Aufschlag auf See wird der ~~Scherschnitt~~ ^{von der Schlagrichtung (v)} abgeschoren, der Propeller macht $1\frac{1}{2}$ Umdrehungen, fällt durch Wirkung der Feder e ab, und der Kugelkäfig geht nach vorn. Die Kugel f wird freigegeben und durch die Spitze g und den Sperrstift h gehalten; die Seepistole ist scharf. Beim Auftreffen auf ein Ziel wird die Kugel durch den Fliehkörper t aus der Spitzenhaltung herausgedrängt, die Feder k drückt den Sperrstift h nach vorne, und die beiden Sperrkugeln l fallen nach innen. Dadurch verliert der Schlagbolzen m sein Widerlager und wird durch die Schlagbolzenfeder h mit seiner Spitze o auf das Zündhütchen p geschleudert. Dieses zündet und bringt die Sprengladung zur Detonation. Die Seepistole zündet bei beliebiger Stoßrichtung.

C. Landpistole (Abb. 3)

Die Entsicherung der Landpistole erfolgt beim Abwurf wie bei der Seepistole durch den Propeller d, Stropp und Gummischeibe. Nach Abwurf wird der am PVC bzw. ETC befestigte Stropp herausgezogen, der Propeller d beginnt sich zu drehen und nimmt dabei den Bolzen a und durch eine einfache Nutkupplung auch den Sperrstift b nach vorne mit. Nach 30 Umdrehungen ist der Bolzen a aus seinem Gewinde herausgedreht und fällt mit dem Propeller d ab. Die Landpistole ist scharf. ~~Der Sperrstift b befindet sich jetzt so weit vorne, daß die Kugeln c nach innen fallen können.~~ Die Aufschlagshülse h hat kein Widerlager mehr. Beim Aufschlag auf Land oder Schiff wird ~~die~~ ^{in Aufschlag} sie nach hinten geschlagen, schert das Scherblech k durch und schlägt die Schlagbolzenspitzen f auf die Zündhütchen g. Der Zündvorgang ist wie bei der Seepistole. Das Scherblech k verhindert ein Ansprechen der Pistole beim Aufschlag des LT 350 auf See. Ist die Fallhöhe kleiner als 35 m, so ist der Propeller d bei Aufschlag auf Land noch nicht abgefallen und der Stift b noch nicht herausgezogen; die Sperrkugeln halten die Aufschlaghülse fest, und die Landpistole bleibt gesichert.

D. Zerstörpistole (Abb. 4)

Die durch Stropp, Gummischeibe, Propeller a, Kupplungzapfen b und Sicherungstift c gesicherte Zerstörpistole wird wie die Landpistole beim Abwurf in der Luft entsichert. Der Kupplungsbolzen d und der

Sperrstift e gehen unter dem Druck der Feder h nach vorn, bis Auflage des Tellers f auf Salzstück g erfolgt. Während des Laufes gelangt durch die durch das Herausziehen des Sicherungsstiftes c frei gewordene Bohrung und durch ~~in der Abbildung nicht sichtbare~~ ^{alle notwendigen Vorrichtungen} Öffnungen Wasser an das Salzstück g. Nach der Auflösung des Salzstückes (etwa 70 Minuten nach Aufschlag) ist der Sperrstift mit seiner Spitze soweit vorgerückt, daß die Kugeln l nach Innen treten können. Der Schlagbolzen m verliert sein Widerlager und wird durch die Schlagbolzenfeder n mit seiner Spitze o auf das Zündhütchen p geschleudert; dieses zündet und bringt die Sprengladung zur Detonation.

II. Sicherungszustände der Gefechtpistolen

	Seepistole	Landpistole	Zerstörpistole
Lagerung	<i>und Abscherstift mit Verriegelung</i>	gesichert durch Splinte	
Kurz vor dem Start und während des Fluges	<i>und Abscherstift mit Verriegelung</i>	gesichert durch Stropp und Gummischeibe	
Nach Abwurf aus H 150 m	gesichert durch Abscherstift <i>mit Verriegelung</i>	scharf	vorentsichert (Sicherungspropeller herausgefallen) gesichert durch Salzstück
Aufschlag auf Land oder Schiff, wenn H = 150 m		Zündung	
Aufschlag auf See	<i>mit Verriegelung</i> Stift sichert ab		Beginn der Wassereinwirkung auf das Salzstück, noch blind
Lauf in See	scharf etwa 1 Sek. nach Aufschlag	scharf	blind durch Salzstück
Aufschlag auf Schiff oder harten Körper genau von vorne	Zündung	Zündung	
Seitlicher Auflauf auf Schiff oder harten Körper	Zündung		
Etwa 70 Min. nach Aufschlag auf See			Salzstück, gelöst, Zündung
Blindabwurf (nur auf Land) nach Abwurf aus H = 35 m	Gesichert durch Abscherstift <i>mit Verriegelung</i> , jedoch keine absolute Sicherheit (s. Heft 3b, 7).	blind, weil Propeller noch nicht abgefallen	

Bei der Seepistole ist weiterhin zu prüfen, ob die Drahtsicherung noch unbeschädigt ist. Weiterhin ist nach Herausnehmen des Zündhütchentragers (q) zu prüfen, ob die Zündhütchen den beiden Schlagbolzenspitzen gegenüberstehen.

III. Bedienung und Wartung

A. Allgemeines

Die Gefechtpistolen sind vorsichtig zu behandeln. Ein Zerlegen der Pistolen ist verboten. Das Zusammensetzen mit der Übertragungsladung ist nur vom Fl. Waffenunteroffizier (MT) vorzunehmen.

B. Fertigmachen der Pistolen

Die drei Pistolen (Land-, See- und Zerstörpistole) sind der Lagerkiste (Abb. 5) zu entnehmen und daraufhin zu prüfen, ob die Sicherungssplinte einwandfrei durchgesteckt sind. Ist dieses nicht der Fall, so sind die Gefechtpistolen als unklar auszusondern. Beschädigte Gefechtpistolen sind an die Nachschubdienststelle abzugeben. Aus den beiden anderen Lagerkisten sind für jede Pistole je eine Sprengkapsel (Abb. 6) und eine Übertragungsladung (Abb. 7) zu entnehmen. Nachdem die Sprengkapsel in die mit der Übertragungsladung gefüllte Hülse hineingeschraubt wurde, ist die Hülse in das Pistolengehäuse einzuschrauben. Die Sprengkapseln und Übertragungsladungen sind für alle Pistolen gleich.

Die so fertiggemachten Pistolen müssen sorgfältig behandelt werden.

C. Einsetzen der Gefechtpistolen (Abb. 1)

Das Einsetzen der Gefechtpistolen hat erst kurz vor dem Beladen der Flugzeuge zu erfolgen.

Es ist verboten, den LT 350 mit eingesetzten Gefechtpistolen zu lagern.

Der Bund der Pistolen wird mit einem Gummiring versehen und wie folgt in den Gefechtskopf eingeschraubt:

Die **Seepistole** mit kurzem Körper und kleinem Propeller von vorn gesehen in die rechte Öffnung.

Die **Landpistole** mit kurzem Körper und großem Propeller kommt in die mittlere Öffnung.

Die **Zerstörpistole** mit langem Körper und großem Propeller von vorn gesehen in die linke Öffnung.

D. Herausnehmen der Gefechtpistolen

Wenn kein Abwurf erfolgt ist, sind sofort nach der Landung die Pistolen herauszunehmen. **Bevor die Pistolen herausgenommen werden, sind sie nach der D. (Luft) 4306 Heft 3b Ziffer 4 zu sichern. Erst nachdem die Pistolen gesichert sind, dürfen sie herausgeschraubt werden.**

Die Übertragungsladungen sind vorsichtig aus den Pistolen herauszuschrauben und aus diesen die Sprengkapseln vorsichtig herauszunehmen.

Die Pistolen, Sprengkapseln und Übertragungsladungen sind in ihre Aufbewahrungskiste zurückzulegen.

E. Wartung, Lagerung und Transport

Die Pistolen, Sprengkapseln und Übertragungsladungen müssen möglichst trocken und bei Normaltemperatur (plus 15° C) und grundsätzlich von den Gefechtsköpfen getrennt gelagert werden (LDv. 450/1). Beim Transport sind große Kälte oder Wärme nicht schädlich, jedoch müssen die Teile vor Feuchtigkeit besonders geschützt bleiben.

F. Bergung blind abgeworfener Geräte

Siehe D. (Luft) 4306 Heft 3b Abschnitt 7!

Oktober 1943



Berichtigt am

2.3.1944

durch

H. Hol

Dienststelle

W 23

Nur für den Dienstgebrauch!

Deckblatt 1 bis 14 zur D. (Luft) 4306 Heft 3f

Abwurfmunition-Torpedos

Munitions-Handbuch

Heft 3f

Flugzeugtorpedo LT 350

Beschreibung und Bedienung der Gefechts pistolen

Ausgabe März 1942

Berichtigungen sind gemäß Vorbemerkungen L. Dv. 1/1 durchzuführen.

- 1), 2), 3) zu S. 5 — 4), 5) zu S. 6 — 6) zu S. 7 — 7) zu S. 8 — 8) zu S. 9 —
9) zu Abb. 1 — 10) zu Abb. 2 — 11) zu Abb. 3 — 12) zu Abb. 4 —
13) zu Abb. 5 — 14) zu Abb. 7.



Gammeller



Abb. 1: Pistolen eingesetzt und durch Splinte gesichert
(Deckblatt 9)

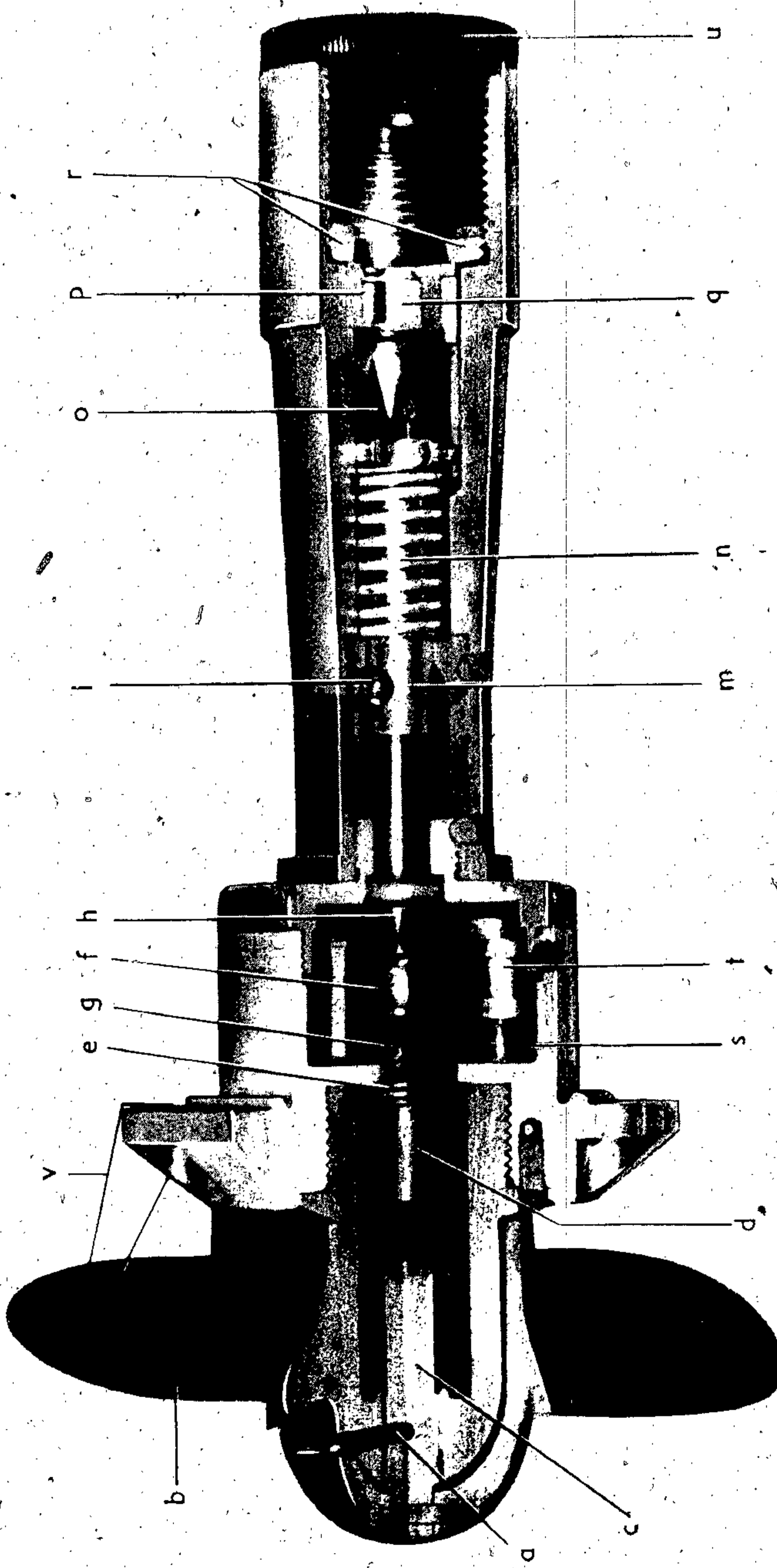


Abb. 2: Seepistole (Deckblatt 10)

- | | | |
|----------------------|-------------------------|----------------------|
| a == Scherstift | m == Schlagbolzen | r == Preßring |
| b == Wasserpropeller | n == Schlagbolzenfeder | s == Feder |
| c == Bolzen | o == Schlagbolzenspitze | t == Fliehkörper |
| d == Kugelkäfig | p == Zündhütchen | u == Verschlusskappe |
| e == Feder | q == Zündhütchenträger | v == Drahtsicherung |
| f == Kugel | | |
| g == Spitze | | |
| h == Sperrstift | | |
| i == Sperrkugel | | |

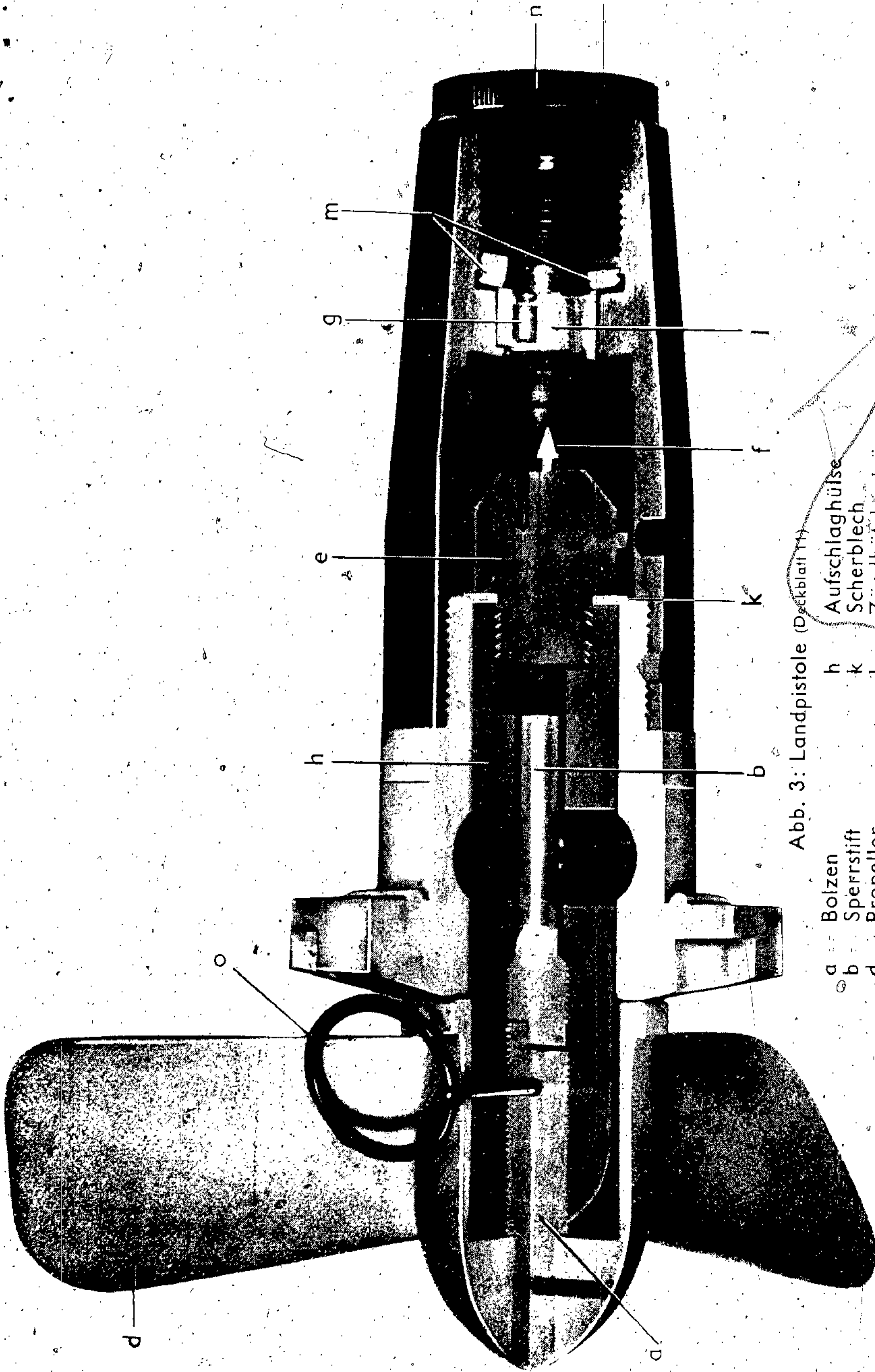


Abb. 3: Landpistole (Deckblatt 11)

- | | | | |
|---|--------------------|---|-------------------|
| a | Bolzen | h | Aufschlaghülse |
| b | Sperrstift | k | Scherblech |
| d | Propeller | l | Zündhütchenträger |
| e | Schlagbolzen | m | Preßring |
| f | Schlagbolzenspitze | n | Verschlußkappe |
| g | Zündhütchen | o | Sicherungsplint |

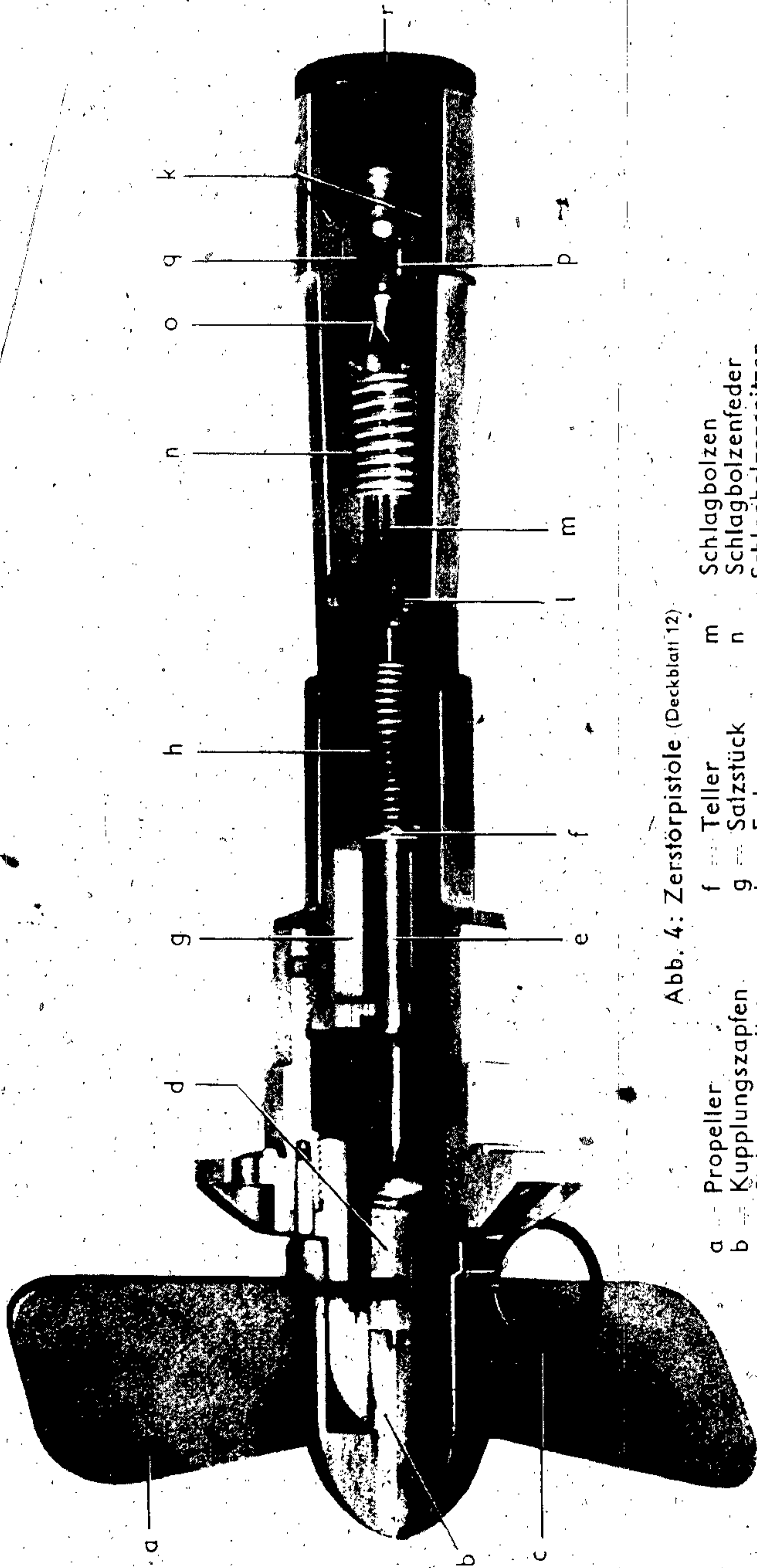


Abb. 4: Zerstörpistole (Deckblatt 12)

a Propeller
 b Kupplungszapfen
 c Sicherungssplint
 d Kupplungsbolzen
 e Sperrstift

f Teller
 g Satzstück
 h Feder
 k Preßring
 l Kugel

m Schlagbolzen
 n Schlagbolzenfeder
 o Schlagbolzenspitzen
 p Zündhütchen
 q Zündhütchenträger
 r Verschlusskappe

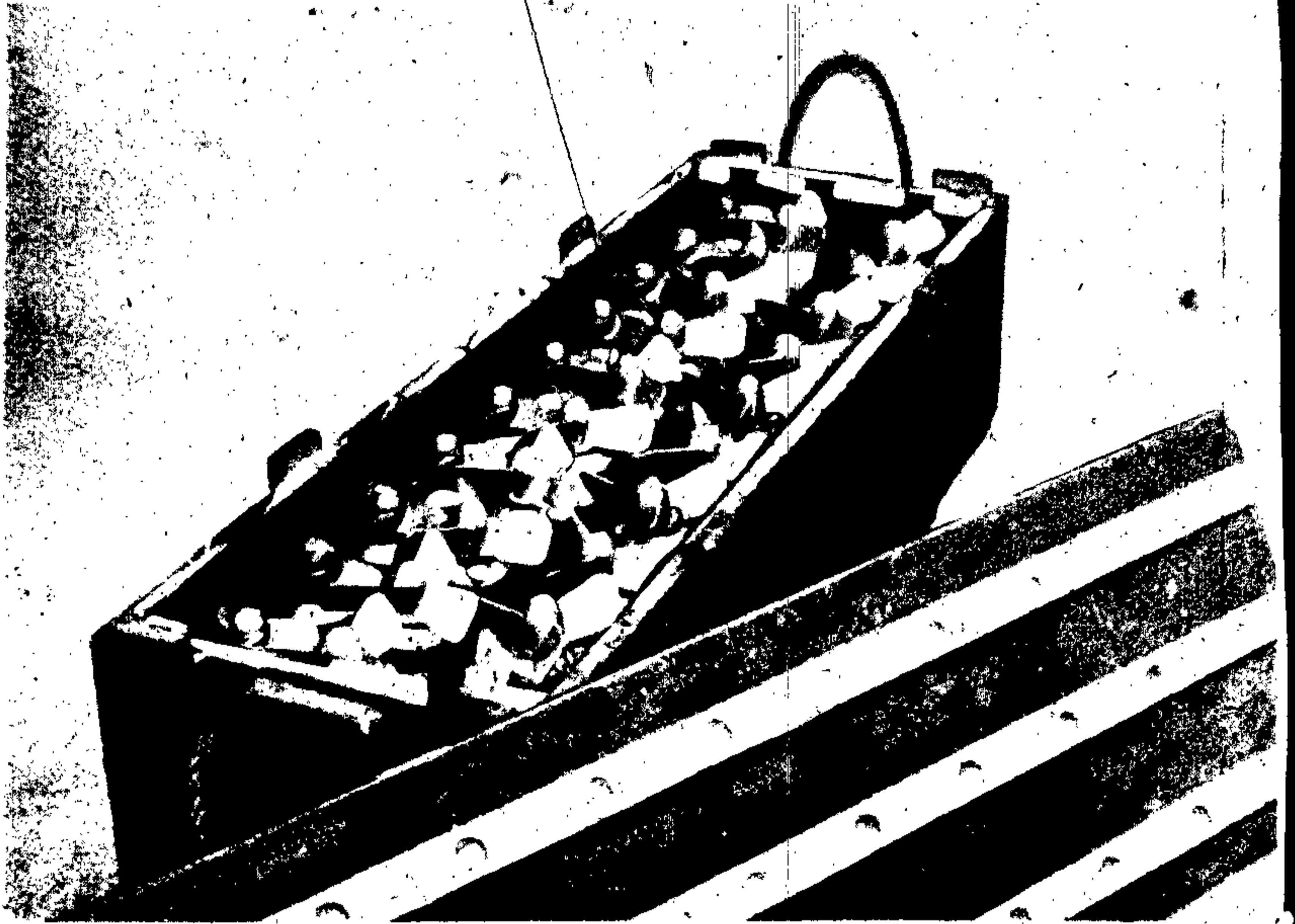


Abb. 5: Pistolen in Verpackungskiste
(Deckblatt 13)

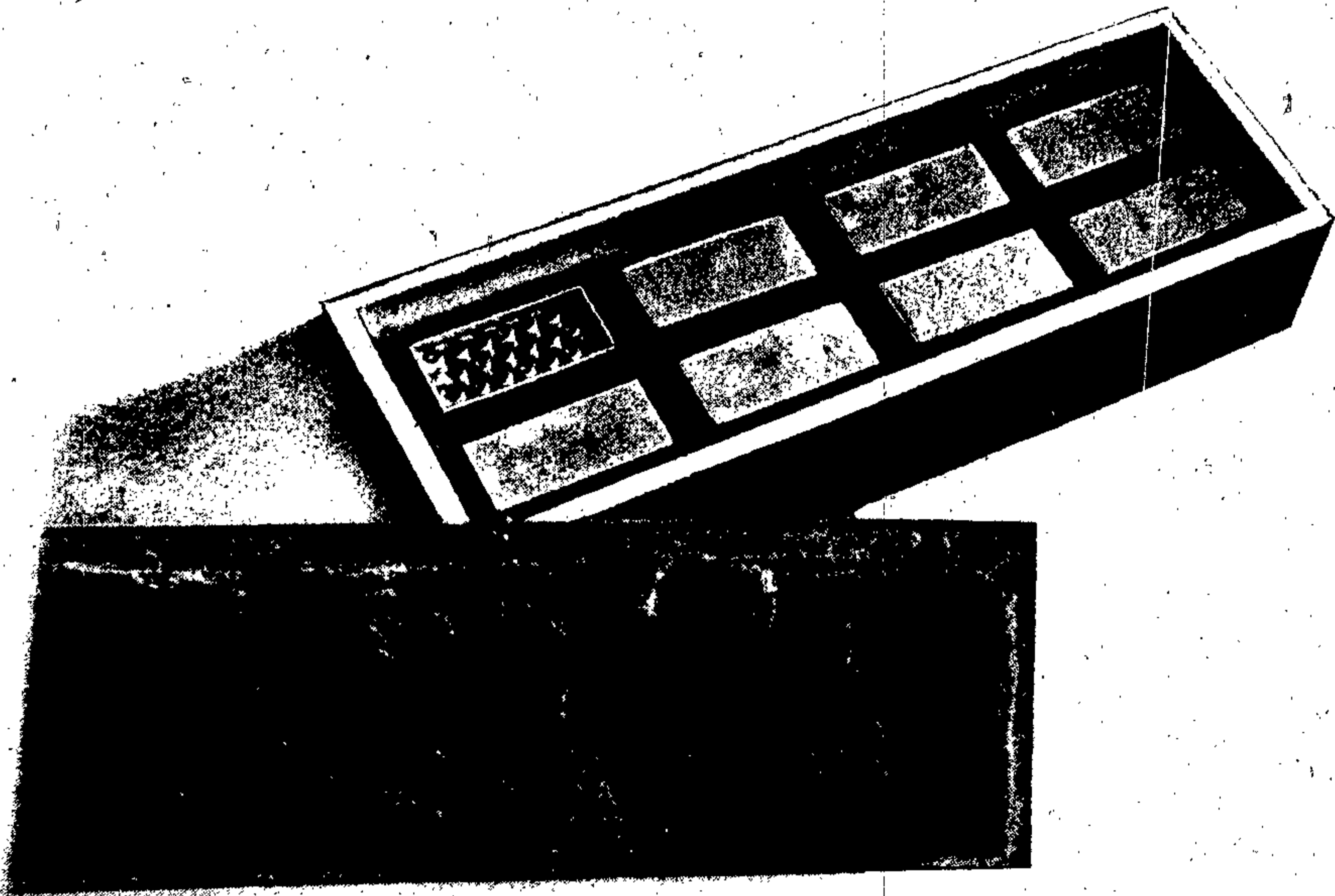


Abb. 6: Sprengkapseln in Verpackungskiste



Werkstatt für angepaßte Arbeit GmbH
Bestätigung der Übereinstimmung mit dem Original.

Düsseldorf, den 2.5.84 Unterschrift:

G. Müller

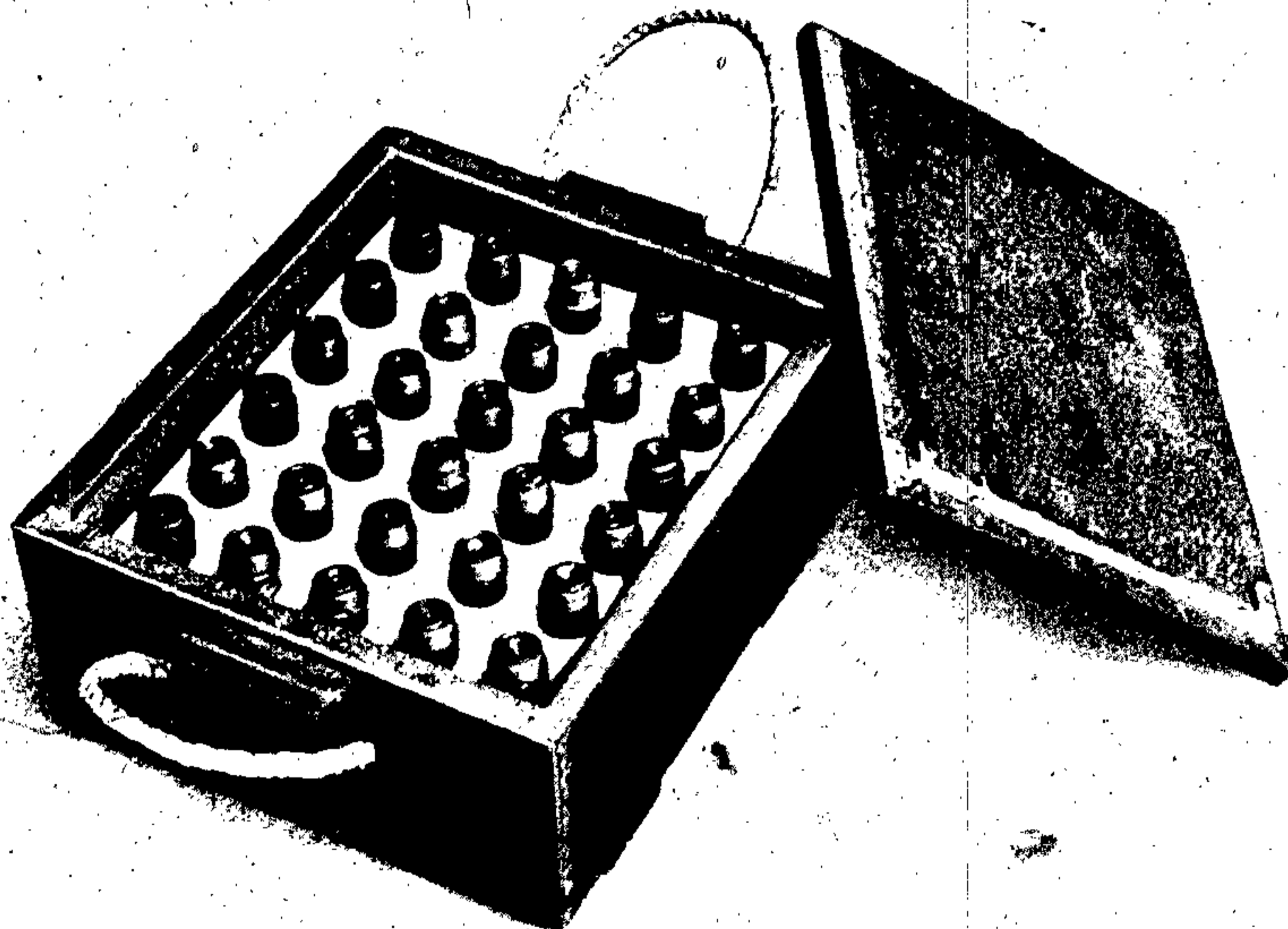


Abb. 7: Übertragungsladungen in Verpackungskiste
(Deckblatt 14)

RESTRICTED